

was ahnbilangt das wärbgält [für die Soldaten der Kompagnie Zurlauben] hab ichs nit bi mir, der her darf aber kein thuren, hab ich wirdt morgen Zuo nach nacher Uri komen und strackhts wider uf brämgarten und das gält dem hern selber bringen, witer kan sich der her darnach halten, und was ähr für fölckher bikomen mog bis ietz künfftig Donstag [den 25. Juli] die muos ähr noch Zug schickhen darmit nichts versumpt werdi, dan des hern folckh wirt mit des [Hptm. Wolfgang] Wickherts [=W i c k a r t] fanen fortmarschiren und dar noch wirt dan des Wickherts mit des hern fanen fort müösen, wil aber den hern In allem brichten so ich künfftig Zinstag [den 23. Juli] Zum hern kommen".

1) s. AH 59/42

2) s. AH 4/56

---

Original, mit Siegel - AH 86, 313

144

1619 September 23., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JAKOB [VON] SONNENBERG AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] [GARDE]HPTM.  
KONRAD III. ZURLAUBEN, ROCHECORBON

---

"mitt annerbietung miner willigen diensten unnd frünttlichen gruss, Zu brich[t]en 2 schriben von euch wol empfangen, uff das erst geantwortt als der Son [Jakob von S o n n e n b e r g, der Zurlauben im Namen seines Vaters geantwortet hatte] weist, aber verstanden euch nit worden.<sup>1</sup> danett euch Zu brichten unser alles wolstand, Zwar als ich von [Bad] Pfefers kommen, 3 wuchen dem badt gaumen müssen und gar übel uff gsin, aber dismallen wol statt got sy lob.

Uff morn wil ich das negocium der Puntnus mitt Venedig der Glarnern halben<sup>2</sup> fur min Hr. [Schultheiss und Rat] bringen, wird ein Ernstliches schriben an die Cat. [Glarner] abgan inhalt ewers brieffs, aber sy die Cat. auch also begerent Zu procedieren, dan ich mitt Jnen Zuvor gred. Her Alfonso [I<sup>o</sup> C a s a t i, der mail./span. Ambassador] wertt auch noch bestes vermögens. aber Her [Robert] M y r o n [der franz. Ambassador] so er wil er das gar wol verwehren kan, dan sy [die Glarner] grosse ansprachen [aus den Fremden Diensten] inen Erbete[n] den protestierenden, so sy disere puntnus ... [eingingen] ir M.<sup>t</sup> [L u d w i g XIII.] sy als dan Zalt und witters nüt geben wolte, wurdent sy ruhig verbliben.

Anbetreffende unssere Zallungen [aus Frankreich] so 4 vollen uff lichtmes [=2. Februar] verschiner ustendig und 3 pencionen, und von der 4 dem particular statt ist Ze erbarmen, das ehrlich lut so grossen schaden liden müssen, und kein Ambassador niemollen so schlechtlich ghalten als Her Myron, und so man nit schribt, mogent wir wol der Puntnus kein wittere acht nemmen. Lassent sovil Zusammen kommen, das lettstlichen nüt daruss wird. ist aber wie es gschriben statt perditio ext[ra?] Jerusalem. Das wier selbs schuldig von der parcialitet wegen konent wier uns nitt verglichen, und ein yeder gern der Liebste were, das ist der ministris beste frewt und einen grossen gwinn wird uns ob got wil Zu trost das einen machen.

Her Alfons wird disser tagen Zu fuss 6000 soldaten [=ital. Kriegsknechte?] dem newen kayser [F e r d i n a n d II.] in ... [?]<sup>3</sup> Zu hilff schickken werden by Rapperschwyl durchziehen und hernach 3000 Zu fus dem [Ambrogio] S p i n n o l a [dem General der span. Truppen] in das Niderland so die unruw mit Bern und Freiburg [- es ging insbesondere um Streitigkeiten wegen der gemeinsamen Herrschaft Tscherlitz -]<sup>4</sup> angienge, weren die al in unser dienst, aber besorgen werde verbliben werden. Ze warten was die gsanten von 6 Ortt als Zurich, Lutzern, Schwytz, Basel Solothurn und Schaffhusen Zu Bern und Freiburg verrichten [- diese Gesandtschaft verhandelte im Auftrag der XI Orte - XIII ausg. BE und FR - am 19. September in Bern und am 23. September 1619 in Freiburg -]<sup>5</sup>. so Zu Erachten in tag 6 oder 7 widerhaimb [sein] werden.

Her Alfonso wird 2 pencionen Leggen, ein spott ist was her Myron thutt. und ob schon imm die 5 mal ... [100'000] und ... [50'000] Franken Zu kommen, wie die distribuiert werden, die Zitt mittbringen, man spricht ... [?]<sup>6</sup> ubel, Zu Ewer ankunfft enttlich das wol brichten konnen. Es weren mittel also verhanden das man ein ringe und ansachenliche pottschaft konen schickken, als bald aber davon anzogen wird, so find man die es nit verschwigen mogen.

Sonst wüste ich dismallen nit witter Zeitung, dan bittende mier schwager [Garde-]Obersten [Fridolin H ä s s i], Hr. [alt] Landaman [und derzeitigen Gardehptm. Heinrich] R e d i n g und [Garde-]H[ptm.] Caspar [P f y f f e r] frünttlichen Zue begrüenzen".

1) s. jedoch AH 32/29, wo der Absender allerdings fälschlich als Jakob Kaspar Sonnenberg erschlossen ist.

2) s. AH 62/151

3) **Bern**

4) s. etwa AH 40/7

5) s. EA V 2, 94 (Nr. 91)

6) ~~springt manns luy's lipenne vörl~~

Original - AH 86, 314-315 - Blatt 315<sup>r</sup> leer

145

[1600?]

SAMMLUNG VON RECHTSSATZUNGEN DER STADT ZUG

- 
- [1.] Bussenordnung [von ca. 1450]: s. U ZG I 478 Nr. 926
- [2.] Besitz der Zuger Bürgerschaft [15. Jh.]: s. SSRQ Zug II 633  
Nr. 1200 Pte. 1, 2 sowie U ZG II 862 Nr. 1746 Abschnitte 1, 2
- [3.] Verbot von Verkauf von Erbe und Eigen an Fremde 1490: s. SSRQ  
Zug II 683 Nr. 1259 sowie U ZG II 772 Nr. 1543a
- [4.] Kauf des Steinbruchs in Lotenbach durch die Stadt Zug 1490:  
s. U ZG II 772 Nr. 1543b
- [5.] Strassenrodel von 1452: s. U ZG I 492 Nr. 954  
Abweichungen:  
- Pt. 5: Hier in AH 86/145 nur teilweise wiedergegeben.  
- Pt. 6 fehlt hier in AH 86/145.
- [6.] Umgeld- und Zollordnung [von 1488]<sup>1</sup>: s. SSRQ Zug II 740 Nr. 1345  
sowie U ZG I 743 Nr. 1457
- [7.] Unkosten der Obervögte in den städtischen Vogteien 1531: s.  
SSRQ Zug II 770 Nr. 1393. Von Pt. 2d fehlt hier in AH 86/145 die  
letzte Zeile.

1) Hier in AH 86/145 wohl fälschlich 1483 geschrieben.

---

Wohl aus dem Besitz von Stadtschreiber K o n r a d III. Zurlauben.  
AH 86, 316-324, 326-327